

Mitteilungen = Informations = Informazioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **60 (2009)**

Heft 3: **Musik und Architektur = Musique et architecture = Musica e
architettura**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

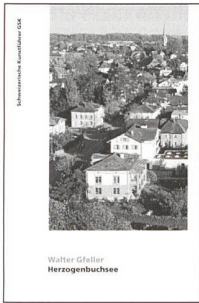
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

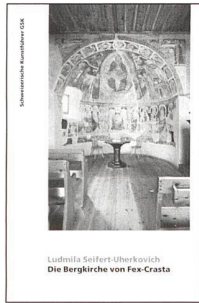
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

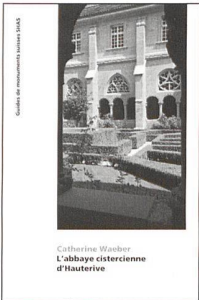
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



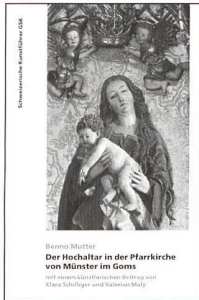
Walter Guller
Herzogenbuchsee



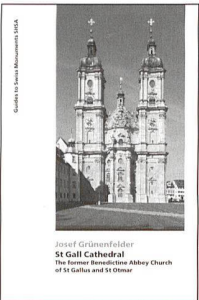
Ludmila Seifert-Überholz
Die Bergkirche von Fox-Cresta



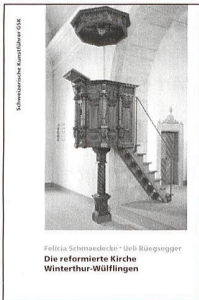
Catherine Waeber
L'abbaye cistercienne
d'Hauterive



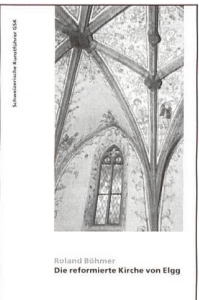
Berno Müller
Der Hochaltar in der Pfarrkirche
von Münster im Goms



Josaf Grünfelder
St Gall Cathedral
The former Benedictine Abbey Church
of St Gallus and St Giner



Felicia Schmaedecke und Ueli Rüeegg
Die reformierte Kirche
Winterthur-Wülflingen



Roland Böhmer
Die reformierte Kirche von Elgg

der von Vorarlberger Baumeistern verwirklichte barocken Klosterkirchen. Der Stiftsbezirk St. Gallen ist in der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO eingetragen.

Die reformierte Kirche Winterthur-Wülflingen, Felicia Schmaedecke und Ueli Rüeegg, 36 S., Nr. 848, CHF 9.–. – Die heutige Kirche von Wülflingen ist ein nachreformatorischer Bau, der mit der Verbindung eines schlichten Rechtecks mit einem Turmchor typologisch an traditionelle mittelalterliche Vorbilder anknüpft. Der im Raum Winterthur im frühen 19. Jahrhundert tätigen Werkstatt von Gottfried Geisenhof ist wahrscheinlich die ausgewogene Ausgestaltung des Innenraums mit klassizistischem Stuckdekor zu verdanken. Die Ausstattung vereint sehenswerte historische und zeitgenössische Kunstwerke, wie die barocke Kanzel und das 1975 entworfene Glasgemälde von Heinrich Bruppacher.

Die reformierte Kirche von Elgg, Roland Böhmer, 40 S., Nr. 849, CHF 9.–. – Die 1508–1516 mit Ausnahme des Turms neu erbaute Kirche von Elgg ist das stattlichste spätgotische Gotteshaus der Zürcher Landschaft. Der eindrückliche Chor hat über die Jahrhunderte hinweg kaum bauliche Veränderungen erfahren, und seine 1514 entstandene Ausmalung zählt zu den bedeutendsten Wandmalereien aus der Übergangszeit zwischen Spätgotik und Renaissance in der Nordostschweiz. Für den heutigen Raumeindruck sind zudem das Ensemble von Kanzel, Taufstein und Wandgestühl aus den Jahren 1648/1649 sowie die klassizistischen Stuckaturen im Langhaus prägend. SH

Vorschau/À paraître/In preparazione

- St. Petersinsel (dt., franz.)
- Station Koblenz
- Erster Grenzbahnhof der Schweiz
- Das Rathaus in Zug
- Die Sakralbauten auf der Insel Ufnau
- Psychiatriezentrum Münsingen PZM
- St. Alban-Tal in Basel
- Il cimitero di Bellinzona
- Löwenberg

Angebote von GSK-Publikationen
Verkaufe Sammlung Schweizerische Kunstführer der vergangenen 30 Jahre.
Angebote an: Tel. 081/353 96 92.

Rücktritt von Alfons Raimann als Kunstdenkmäler-Autor

1991 war es, als der Schreibende, der am mittelbaren Beginn einer Tätigkeit stand, die Alfons Raimann bereits seit Jahren ausübte, diesem zum ersten Mal in einer Sitzung gegenüber sass. Der Präsident der Redaktionskommission hatte sich nach Zürich in den Vorderen Florhof bemüht, um dem jungen Zürcher Team zur Seite zu stehen. Es ging um die Frage, wie sich ein derart komplexes Gebilde wie die Altstadt inhaltlich und formal in einem *Kunstdenkmäler*-Band darstellen liess. Natürlich haben wir eine Lösung gefunden, aber viel einprägsamer waren die Art und Weise, mit der der erfahrene *Kunstdenkmäler*-Autor die Ideen der «Jungen» aufgenommen hat. Offen und mit grossem Verständnis, informiert und mit profunder Kenntnis ausgestattet, gelang es ihm, mit ruhigen Worten das Mögliche vom Unmöglichen zu scheiden, ohne in besserwisserischer Manier dekretieren zu wollen. Aus heutiger Sicht erscheint es schier unfassbar: Zwei Stunden ruhiges, konstruktives Gespräch, und die Lösung war in groben Zügen skizziert, die Eckpfeiler waren gesetzt.

Nach der Lizenziatsarbeit in Germanistik (1979) hat sich Alfons Raimann mit seiner Dissertation mit dem Titel *Gotische Wandmalereien in Graubünden* (1983) nicht nur gänzlich der Kunstgeschichte gewidmet, sondern gleichzeitig einen Markstein gesetzt: Wer sich mit Wandmalereien im alpinen Raum auseinandersetzen will, muss «den Raimann» zur Hand nehmen. Weitere Aufsätze, Kunstführer und Publikationen folgten – und allen ist eines gemeinsam: profunde Kenntnis der Sache, in gepflegter Sprache vermittelt. Erworben hat er sich dies durch seine lange Tätigkeit in der thurgauischen Denkmalpflege. Ab 1972 Verfasser der Kurzinventare, hat er den prägnanten Ausdruck trainiert. Ab 1983 *Kunstdenkmäler*-Autor, konnte er seine Fach- wie Sprachkompetenz in Bände giessen, die ihrer Aufgabe in hohem Masse nachkommen: Fakten in Bild, Plan und Wort interessierten Menschen nahebringen. Der *Kunstdenkmäler*-Band über den Bezirk Diessenhofen erschien unter seinem Namen 1992, denjenigen zum überaus reichen Bezirk Steckborn erarbeitete er bis 2001 zusammen mit Peter Erni, Stadt und Bezirk Kreuzlingen stehen vor der Publikation.

Wen mag es da wundern, dass Alfons Raimann 1987 in die Redaktionskommission und 1989 zu deren Präsident gewählt wurde? 1990–1993 bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten der GSK und war in dieser Funktion intensiv mit den Fragen um ein neues Leitbild befasst.

Autor und Funktionär: Er hat sich zugleich dem Werk wie seiner Verbreitung und Verankerung in Politik und Gesellschaft gewidmet – diese Haltung zeichnet Alfons Raimann aus. Immer fühlt er sich der Sache verpflichtet, nimmt sich als Person aus dem Rampenlicht, weil er als Akade-

miker sachbezogen denkt und handelt. Klarheit, Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und Genauigkeit sind Attribute eines *Kunstdenkmäler*-Bandes – sie gelten ebenso für Alfons Raimann. Zu ergänzen sind sie jedoch mit der Freude an der Arbeit, der Forscherfreude, der Lust an Erkenntnis – sie erst machen den guten *Kunstdenkmäler*-Autoren aus – und den Intellektuellen. Entdecken und Erkennen prägen das Leben eines Autors, sie stehen am Beginn jeder Arbeit. Wir hoffen, dass Alfons Raimann in der Musse, befreit von den Zwängen der Arbeit, das Feld der Erkenntnis ausweitet und noch manch neues Ufer zu entdecken weiss, das Lebensfreude verspricht.

Karl Grunder

Alfons Raimann se retire de sa fonction d'auteur des MAHS

C'est en 1991 que je me suis retrouvé assis pour la première fois en face d'Alfons Raimann, à l'occasion d'une réunion. Je m'apprêtais alors à me lancer dans une activité que ce dernier exerçait depuis des années déjà. Le président de la commission de rédaction s'était donné la peine de venir à Zurich, à l'ancien Florhof, afin d'épauler la jeune équipe de Zurich. Il s'agissait de répondre à cette question: comment présenter – sur le plan du contenu mais aussi sur le plan formel – un ensemble aussi complexe que la vieille ville des bords de la Limmat dans un volume des *Monuments d'art et d'histoire de la Suisse* (MAHS)? Bien entendu, nous avons trouvé une solution, mais ce qui était plus impressionnant encore, c'était la manière dont l'auteur expérimenté des MAHS avait également intégré les idées des «jeunes» historiens de l'art. Ouvert et faisant preuve d'une grande compréhension, bien informé et doté d'une connaissance profonde du sujet, il réussit calmement à démêler le possible de l'impossible, sans jamais se montrer pédant ni vouloir dicter sa volonté. Aujourd'hui, cela peut paraître absolument inconcevable: deux heures de conversation tranquille, d'entretien constructif, et la solution était esquissée dans ses grandes lignes, les bases étaient posées.

Après un mémoire de licence en langue et littérature allemande (1979) sur la peinture murale dans les Grisons à l'époque gothique (*Gotische Wandmalereien in Graubünden*, 1983), Alfons Raimann s'est non seulement entièrement consacré à l'histoire de l'art, mais il en marqua également un jalon: «le Raimann» est un ouvrage incontournable pour quiconque s'intéresse à la peinture murale des régions alpines. D'autres essais, guides artistiques et publications suivirent, tous ayant un point commun: une connaissance profonde du sujet, transmise dans un langage soigné. Ce savoir, il l'avait acquis grâce à sa longue activité au Service des monuments historiques du canton de Thurgovie. Dès 1972, il s'est exercé à s'exprimer de manière concise en

rédigeant des inventaires succincts. Auteur des *Monuments d'art et d'histoire* à partir de 1983, il a pu mettre toute son expérience et ses qualités d'écriture dans des volumes qui remplissent parfaitement leur tâche, à savoir: rendre accessible aux personnes intéressées des informations factuelles au moyen d'images, de plans et de commentaires. Le volume des MAHS consacré au district de Diessenhofen parut sous son nom en 1992, tandis que celui sur le district particulièrement riche de Steckborn fut élaboré en collaboration avec Peter Erni jusqu'en 2001; quant aux volumes sur la ville et le district de Kreuzlingen, ils devraient paraître sous peu.

Rien de surprenant donc si, dès 1987, Alfons Raimann fait partie de la commission de rédaction dont il fut élu président en 1989. De 1990 à 1993, il occupa la fonction de vice-président de la SHAS et se préoccupa intensément des questions relatives aux nouvelles *Lignes directrices*.

Auteur et fonctionnaire, Alfons Raimann s'est voué à la fois à l'inventaire des MAHS ainsi qu'à sa diffusion et à son ancrage dans le monde politique et social – une attitude qui le distingue. Se sentant toujours obligé de s'engager en faveur du projet, il se refuse néanmoins à se mettre en vedette. En effet, il pense et agit comme un universitaire. Clarté, durabilité, fiabilité et précision, tels sont les qualités qui caractérisent les volumes des MAHS et qui s'appliquent également à Alfons Raimann. A cela il faut toutefois ajouter le plaisir de travailler, de faire des recherches, et la soif de connaissances – c'est à cela que l'on reconnaît un bon auteur des MAHS (mais aussi l'intellectuel). Découvrir et savoir discerner, c'est ce qui marque la vie d'un auteur, ce qui est à la base de chaque travail. Nous espérons qu'Alfons Raimann, libéré de ses obligations professionnelles, saura étendre le champ de ses connaissances et découvrir encore de nouveaux horizons qui sont autant de promesses de bonheur.

Karl Grunder

Regina Bühlmann verlässt die Redaktion Kunst + Architektur

Beinahe vor einer Dekade hat Regina Bühlmann die Koordination und Redaktion der Zeitschrift Kunst + Architektur übernommen. Während ihrer Zeit bei der GSK sind seit Sommer 2000 wohl mehr als 250 Aufsätze für die Zeitschrift durch ihre Hände gegangen. Obschon die Redaktions-sitzungen jeweils von den amtierenden Präsidenten geleitet wurden, so war Regina in den Augen aller immer die Wichtigste in der Runde – ohne sie hätten der Überblick und die Erfahrung gefehlt, dank ihr wusste man nach dem Verlassen der Sitzung die Folgearbeiten in sicheren Händen. Betreuung ist das richtige Wort für ihre Arbeit. Die wechselnden Mitglieder der externen Redaktion verdanken ihr freundschaftliche Beratung bei aller Art von Suchaktionen nach Autoren, Themen und Bildern. Sie war die Zu-

verlässigkeit in Person, Leiterin und Partnerin zugleich, und ihre Kritik und Diplomatie wurden immerzu geschätzt und verstanden. Ebenso geschätzt wurden ihre niemals fehlenden Begleitkarten bei jeder Postlieferung, deren Sujets uns vielfach ein Schmunzeln entlockten.

Ich habe während der Verabschiedung von gewissen Parallelen zu einer Fernsehserie gesprochen, was unsere vierteljährlichen Sitzungen anbelangte. Vorspann, Ablaufprinzip und Schluss waren geradezu Traditionen und den neuen Mitgliedern rasch vertraut, nur die Inhalte der Hefte und Diskussionen wechselten. Nun ist eine Art Staffel zu Ende gegangen. Regina nahm die Neukonzeption der Zeitschrift zum Anlass, sich nochmals neu zu orientieren, was wir ebenso sehr bedauern wie wir ihr die Chance eines weiteren Neuanfangs gönnen. Sie wird fortan im Kunstmuseum Bern arbeiten. Wir danken Regina im Namen der GSK von Herzen für ihre kompetente und urteilssichere Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. MW

Regina Bühlmann quitte la rédaction d'Art + Architecture

Voilà presque une décennie, Regina Bühlmann reprenait la coordination et la rédaction de la revue *Art + Architecture*. Durant son engagement de rédactrice auprès de la SHAS, sans doute plus de 250 contributions pour la revue lui sont passées entre les mains.

Regina est toujours restée, à nos yeux, le personnage clé de nos commissions de rédaction – qui de nous aurait eu sinon la vue d'ensemble, l'expérience et l'énorme savoir-faire nécessaires à un tel poste? Grâce à elle, nous étions assurés, en quittant la séance, que la suite des opérations était en de bonnes mains. Le terme d'«encadrement» est celui qui définit le mieux son travail. Les membres de la rédaction externe, qui changent souvent, lui sont reconnaissants de ses conseils amicaux et des petits tuyaux qu'elle leur donnait pour toutes sortes de recherches, qu'il s'agisse d'auteurs, de sujets ou d'images. Elle était pour nous la fiabilité en personne. De même que tous estimaient, en outre, les cartes qui ne manquaient jamais d'accompagner chacun de ses envois postaux et dont les sujets nous ont souvent égayés.

Regina a saisi l'occasion de la nouvelle conception de la revue pour se lancer encore une fois dans une autre voie, ce que nous regrettons aussi vivement que nous nous réjouissons pour elle. Elle sera chargée de l'inventaire des peintures et des sculptures du Musée des beaux-arts de Berne, ainsi que de leur documentation, des archives et des prêts. Au nom de la SHAS, nous remercions de tout cœur Regina du travail de coordination qu'elle a accompli avec compétence et sûreté de jugement, et nous formons nos meilleurs vœux pour son avenir.

Matthias Walter

Kunst + Architektur in der Schweiz ist eine Fachzeitschrift für Architektur- und Kunstgeschichte. Gleichzeitig ist sie das Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK). Sie dient der kunstwissenschaftlichen Forschung, indem ausgewählte Themen und Fragestellungen zur Kunstgeschichte der Schweiz aufgegriffen und dargestellt werden. Die Zeitschrift ist eine Informationsplattform und richtet sich an ein kunstinteressiertes Publikum und an Fachpersonen der Kunstgeschichte und verwandter Disziplinen. Die Artikel erscheinen in Deutsch, Französisch oder Italienisch.

Art + Architecture en Suisse, l'organe d'information de la Société d'histoire de l'art en Suisse (SHAS), est une revue spécialisée en histoire de l'art et de l'architecture. Elle est au service de la recherche scientifique en matière d'art en ce sens qu'elle aborde et présente des questions et des thèmes choisis portant sur l'histoire de l'art en Suisse. La revue est une plateforme d'information qui s'adresse à un public d'amateurs ainsi qu'à des professionnels en histoire de l'art et dans des disciplines apparentées. Les articles paraissent en français, en allemand ou en italien.

Arte + Architettura in Svizzera è una rivista specializzata in storia dell'architettura e storia dell'arte ed è l'organo della Società di storia dell'arte in Svizzera (SSAS). Si profila quale strumento al servizio della ricerca storico-artistica, poiché propone e indaga tematiche e questioni inerenti la storia dell'arte in Svizzera, ed è una piattaforma informativa che si indirizza sia al pubblico interessato all'arte, sia agli specialisti di storia dell'arte e discipline affini. I contributi sono redatti in tedesco, in francese o in italiano.

INSERATE



Heinrich von Geymüller (1839–1909), Architekturforscher und Architekturzeichner

Ausstellung in der Universitätsbibliothek Basel
5. September bis 14. November

Katalog ca. 150 Seiten, Basel, Reinhardt

Heinrich von Geymüller, Skizze für die protestantische
Matthäuskirche in Basel, 2. September 1889 (Ausschnitt).
Universitätsbibliothek Basel

Konservatorische Restaurierungen von Putz und Stuckaturen

- Bestandaufnahme/Analysen
- Konservierung
- Restaurierung
- Instandhaltung
- Konzepterarbeitung
- Dokumentation
- Expertisen
- Beratung

Kradolfer

Kradolfer GmbH

8570 Weinfelden
Telefon 071 622 19 82
www.kradolfer.ch

MS MUSEUM
STAMPARIA

Museum Stamparia Strada, CH-7558 Strada
info@stamparia.ch, www.stamparia.ch
Öffnungszeiten:
Juli, August: Donnerstag u. Samstag 15–17 Uhr
Mai, Juni, September, Oktober: Samstag 15–17 Uhr
oder nach Vereinbarung: Tel. 081 866 32 24

